



Herbsttagung 2010 der Ingenieurkammer

Unter dem Titel „HOAI 2009 – Frust oder Hoffnung?“ waren über 80 Teilnehmer zur Herbsttagung der Ingenieurkammer Thüringen in den Gewehrsaal nach Schloss Ettersburg gekommen. Ziel war es, erste Erfahrungen zur Anwendung der novelierten HOAI, jeweils aus Sicht der Auftraggeber und Auftragnehmer, darzulegen und eventuelle Probleme aufzuzeigen. Dafür wurden drei kompetente Referenten für Impulsvorträge gewonnen und anschließend eine Podiumsdiskussion durchgeführt.

Den Anfang machte Herr MR Bernhard Leienecker vom Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr zum Thema: „**Welche Strategie verfolgt die öffentliche Hand bei der Vergabe der Planungsleistungen, speziell bezogen auf die Entkopplung der Baukosten vom Honorar**“. Dazu legte er zu Beginn die Ziele des Verordnungsgebers noch einmal dar:

- Anhebung der Honorarsätze um 10 %
- Anreize für kostensparendes Bauen
- transparente und flexible Gestaltung der HOAI
- Einräumen von Freiräumen für die Vertragsgestaltung
- Förderung des Wettbewerbs

- Deregulierung der Beratungsleistungen

Durch die **Entkopplung der Honorare** von den Baukosten erwartet die öffentliche Hand hohe Planungssicherheit bei der Einstellung der finanziellen Mittel in den Haushalt. Bei der Anwendung der HOAI 2009 gibt es im Ministerium bzw. im Landesamt bisher keine gravierenden Probleme. Für die Ermittlung des Umbauszuschlages machte Herr Leienecker zwei Vorschläge, welche allerdings nur als Empfehlung (auch und insbesondere für die öffentlichen Auftraggeber) gelten. Bezüglich der möglichen Stun-



Dr.-Ing. Hans-Reinhard Hunger
II. Vizepräsident

densätze für die nicht mehr geregelten Leistungen sowie Besondere Leistungen legte er ebenfalls einen Vorschlag vor: Auftraggeber 60 EUR/h, Mitarbeiter 43 EUR/h bei Bürogrößen von 2 bis 4 Personen. Auch diese Stundensätze gelten wieder nur als Empfehlung für die Vertragsverhandlung.

Herr RA Walter Oertel aus Leipzig, einigen Mitgliedern der IKT bereits vom letzten Ingenieurfrühstück bekannt, befasste sich

ausschließlich mit dem „**Umbauszuschlag in der Vertragsverhandlung und -abwicklung**“. Er wies noch einmal auf die Ziele des Verordnungsgebers hin (BR-Drucksache 395/09):

- Bündelung der Vorschriften für Umbau und Modernisierung
- größere Spielräume zur Vertragsgestaltung (bis 80 % Umbauszuschlag)
- Aufgabe der Mindestzuschlagfiktio für Objekte aller Schwierigkeitsgrade
- Aufnahme der gestiegenen Bedeutung des Bauens im Bestand
- Abkoppelung der Honorare von den Baukosten

Der Umbauszuschlag gilt nach HOAI 2009 auch ohne „wesentlichen“ Eingriff, wie es in der alten HOAI festgelegt war, d.h. jeglicher Eingriff in die Bausubstanz führt schon zur Möglichkeit den Umbauszuschlag zu vereinbaren. Die Höhe des Umbauszuschlages kann auch zwischen den einzelnen Leistungsphasen der HOAI 2009 variieren, ist also nicht wie bisher immer ein einheitlicher Prozentsatz. Für die Tragwerksplaner kann eine ge-



16 v. l.: RA W. Oertel, MR B. Leienecker, RA'in B. Haase, Dipl.-Ing. P. Kalte, Prof. Dr.-Ing. habil. H.-U. Mönnig.



trennte Beauftragung nach Neubau- und Umbauteil bzw. unter Ansatz von § 48, Abs. 2 anrechenbare Kosten nach Gewerken und entsprechenden Umbauzuschlag sinnvoll sein. Wichtig ist in jedem Fall eine schriftliche Vereinbarung, welche aber auch noch nach Vertragsschluss erfolgen kann.

Als dritter Referent berichtete **Herr Dipl.-Ing. Peter Kalte** von der Gütestelle Honorar- und Vergaberecht e.V. aus Mannheim zum Thema: „**Anrechenbare Kosten in der HOAI 2009 mit Praxisbeispielen**“. Die HOAI 2009 legt als **Grundlage zur Ermittlung der Kosten** die DIN 276-1 und die DIN

276-4 in den Ausgaben 12/2008 bzw. 08/2009 fest. Als Kosten für die Baukonstruktion gelten die Kostengruppe 300 und für die technische Anlagen die Kostengruppe 400 aus DIN 276. Die anrechenbaren Kosten bei der Tragwerksplanung sind ähnlich wie bisher 55 % der Baukonstruktion und 10 % (früher 20 %) der technischen Anlagen. Dabei sind die technischen Anlagen der Kostengruppe 400 aber umfangreicher als die alte Kostengruppe 3.2, so dass kein wesentlicher Honorarausfall eintreten dürfte.



Die Podiumsdiskussion wurde für einen regen Erfahrungsaustausch genutzt, hier Dipl.-Ing. Eckhart Hedwig.

Im Anschluss fand eine rege Podiumsdiskussion unter aktiver Beteiligung des Auditoriums statt. Im Schlusswort konnte unser Präsident, Herr Prof. Mönnig, resümieren, dass es sich um eine rundum gelungene Veranstaltung gehandelt hat. In nächster Zeit wird er Verhandlungen mit der Gütestelle für Honorar- und Vergaberecht bezüglich einer Mitgliedschaft der IKT aufnehmen, damit zukünftig alle Mitglieder der Kammer deren Beratung in Anspruch nehmen können.

Die PowerPoint-Präsentationen aller drei Vorträge können im internen Bereich auf den Internetseiten der Kammer unter www.ikth.de Mitglieder Intern eingesehen werden.

Forum Thüringer Ingenieure

IngNetz – Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Kooperationsnetzwerk

Im März 2009 wurde zusammen mit der Ingenieurkammer Thüringen das Projekt „IngNetz Wissen-Erfahren-Lernen“ im Ingenieurnetzwerk initiiert, in dessen Mittelpunkt der Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen unterschiedlicher Ingenieursgenerationen steht. Es ist deshalb Zeit, kurz auf das bisher Geschehene zurückzuschauen.

Als Ende 2008/Anfang 2009 Ingenieurunternehmer, Studenten, Vertreter von Hochschulen und Initiatoren zusammenkamen, um IngNetz ins Leben zu rufen, diskutierten sie über ihre Erwartungen an eine gemeinsame Kooperation, die daraus erwachsenen Chancen und wie den zukünftigen demografischen Herausforderungen im Ingenieurumfeld mit kooperativen Aktionen begegnet werden kann. Im Ergebnis legten die Beteiligten den Rahmen für die Netzwerkarbeit fest und stimmten Themenbereiche ab, die mit IngNetz umgesetzt werden sollen.

Seit diesem Auftakttreffen fanden bis heute 16 Veranstaltungen mit den Schwerpunktthemen „Demografischer Wandel und Ingenieur-tätigkeit“, „Zusammenarbeit zwischen Hochschulen und Ingenieurunternehmer“ und „Qualifizierung von betriebswirtschaftlichen Fähigkeiten“ statt. So wurden beispielsweise Veranstaltungen an der Bauhaus Uni Weimar und der Fachhochschule Erfurt durchgeführt. Innerhalb dieser Veranstaltung stellten die beteiligten Ingenieure den Studenten ihre innovativen Projekte vor, um ihnen die Auftrags- und Anforderungsvielfalt der Ingenieur-tätigkeit näher zu bringen. Ein Nebeneffekt und zusätzliches Angebot der Ingenieurbüros war es, den Studenten Praktikumsangebote zu unterbreiten. Die Veranstaltungen „Demografie-fester Städtebau“ und „Nachfolge im Ingenieurbüro“ an der Fachschule Gotha setzten sich intensiv mit den Folgen des demografischen Wandels auseinander, um daraus entsprechende Chancen und Herausforderungen für die Branche ableiten zu können.

Ein anspruchsvolles und abwechslungsreiches Programm wird es auch in Zukunft geben, um erfahrene und zukünftige Ingenieure zusammen zu bringen. Weitere interessierte Ingenieure sind dabei jederzeit willkommen. Kontakt: Mandy Seidel, Tel.: 0361/6531658, IWT - Institut der Wirtschaft Thüringens GmbH, Lossiusstr. 1, 99094 Erfurt.

IngNetz ist ein Teilprojekt des Thüringer Netzwerks Demografie und wird gefördert durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Technologie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds, wodurch den Teilnehmern keine finanziellen Aufwendungen entstehen.

Mandy Seidel
Institut der Wirtschaft
Thüringens GmbH



Fachexkursion zu bedeutenden Ingenieurbauwerken in Südthüringen

Bereits zum achten Mal führten wir in diesem Jahr die 2003 begonnen jährlichen Fachexkursionen zum Thema: „Brücken und Tunnel in Thüringen“ durch. Die Ziele der Ingenieurbauwerke lagen in diesem Jahr im südlichen Thüringer Raum.

Die Exkursion führte zunächst auf Baustellen des Verkehrsprojektes „Deutsche Einheit (VDE 8.1)“ der Hochleistungsstrasse der Eisenbahn für Personen- und Güterverkehr Ebensfeld-Erfurt als Teil des transeuropäischen Verkehrsnetzes. Dieses Netz führt von Norditalien über Österreich nach München und über die deutschen Aus- und Neubaustrassen nach Nürnberg-Ebensfeld-Erfurt-Halle/Leipzig-Berlin und weiter bis Skandinavien.

Die Besichtigung der bereits fertiggestellten **Würmbachtalbrücke** mit 570 m Bauwerkslänge in der Nähe von Ilmenau und der **Ilmtalbrücke** mit einer Länge von 1.681 m östlich von Langewiesen waren die ersten Objekte.



Die konstruktive Besonderheit der **Ilmtalbrücke** zeichnet sich durch die drei mit 125 m, 155 m und 175 m weit gespannten Bögen und damit einer hervorragenden Anpassung an die vorhandene Topographie aus. Die Herstellung der Bögen erfolgte auf einem bodengestütztem Traggerüst. Die Ausbildung des Überbaues wurde durch eine Spannbeton-Durchlaufträgerkette mit einzelligem Hohlkastenquerschnitt vorgenommen. Das Ilmtal wird durch die Trasse in ca. 50 m Höhe zweigleisig überquert.

Eine besonders attraktive Baustelle war der **Tunnel Silberberg** in der Nähe der Stadt Großbreitenbach mit einer Länge von 7.391 m und einer lichten Höhe von 10,53 m bei einer lichten Weite von 13,64 m. Es handelt sich um eine zweigleisige Tunnelröhre, die bergmännisch für eine Zuggeschwindigkeit von bis zu 300 km/h ausgebaut wird. Das Verfahren erfolgt im Spreng- bzw. Bagger-vortrieb. Zahlreiche Notausgänge, über die gesamte Länge der Tunnelröhre verteilt, un-

terstützen ein hervorragendes Sicherheitskonzept. An dem gegenwärtigen Realisierungsstand erkennt man bereits das anspruchsvolle Tunnelbauwerk in seiner konstruktiven Durchbildung. Für unser Team war bei der erfolgten Tunnelbefahrung die Hydrologie, das Bauverfahren und die außergewöhnliche Bauausführung von ganz besonderem Interesse.

Im weiteren Verlauf der Fachexkursion erreichten wir das **DB Informationszentrum in Goldisthal**. In einer sehr anschaulichen Form erhielten wir einen Überblick der gesamten Neubaustrecke Ebensfeld-Erfurt durch Anschauungsmodelle, Infotafeln und Grafiken über 22 Tunnel und 29 Talbrücken.

Der nächste Höhepunkt unserer Besichtigungen war das **Pumpspeicher-Kraftwerk in Goldisthal**. Es gehört mit seiner Leistung von 1.060 MW zu den größten und modernsten Europas und ist gegenwärtig das leistungsstärkste Wasserkraftwerk in Deutschland. Betrieben wird es heute vom Energiekonzern Vattenfall Europe AG, ebenso wie weitere Laufwasser- und Pumpspeicherkraftwerke an der Saale in Thüringen. Die Funktion des Kraftwerkes wurde uns zunächst an einem Modell im Informationszentrum erläutert. Anschließend besuchten wir die Maschinenkaverne in ca. 250 m Untertage mit einem Blick in den gewaltigen Maschinenhausflur. Mit 137 m Länge x 26 m Breite und 49 m Höhe ist die Kaverne der größte untertägige Hohlraum. Durch einen ca. 1.000 m langen Zufahrtsstollen erreicht man die Maschinen- und Trafokaverne. Desweiteren besichtigten wir noch das Oberbecken mit einem Inhalt von ca. 12 Mio. Kubikmeter Wasser bei einer Fläche von 55 ha und das Unterbecken (ca. 18,9 Mio. Kubikmeter Stauraum) mit dem Auslaufstollen.



*Dr.-Ing. Wolfgang Ellinger
Mitglied der Ingenieurkammer*

Unsere Fachexkursion setzten wir in Richtung Schalkau mit der Besichtigung der im Bau befindlichen **Truckenthalbrücke**, der **Grümpentalbrücke** und der **Talbrücke Froschgrundsee** fort, die die zweigleisige Trasse der Neubaustrecke Ebensfeld-Erfurt aufzunehmen haben.

Die **Truckenthalbrücke** im Landkreis Sonneberg mit einer Bauwerkslänge von 425 m wurde in der Konstruktionsart als Spannbeton-Hohlkasten mit einer Bogenstützweite von 161 m ausgebildet.

Die **Grümpentalbrücke** mit 1.104 m Länge überquert das Tal der Grümpen in der max. Höhe von ca. 70 m in der Nähe des Ortes Schalkau. Die Besonderheit ist die gewaltige Bogenstützweite von 270 m. Die Ausbildung erfolgt als Spannbeton-Durchlaufträger-Kette mit einzelligem Hohlkastenquerschnitt. Der Bogen wird im Freivorbau bzw. mit Hilfsunterstützungen hergestellt. Den Überbau der Brücke errichtet man anschließend mit einem von Pfeiler zu Brückenpfeiler verfahrenen Vorschubgerüst in ca. 70 m Höhe über dem Tal. Nach ihrer Inbetriebnahme wird die Grümpentalbrücke, zusammen mit der Talbrücke Froschgrundsee, zu den größten gespannten Betonbogenbrücken Europas zählen.



Die **Talbrücke Froschgrundsee** mit 798 m Bauwerkslänge ist konstruktiv gleichermaßen ausgebildet, ebenfalls mit einer Bogenstützweite von 270 m. Sie überquert das Tal des Pöpelbaches und des Froschgrundsees in der Nähe der Gemeinde Weißenborn in der max. Höhe von 65 m. Bei dieser Brücke wird der Brückenüberbau ebenfalls mit einer Takt-schiebeanlage feldweise von Pfeiler zu Pfeiler eingeschoben. Lit.: Unterlage Verkehrsprojekt Deutsche Einheit (VDE) Nr. 8



Veranstaltung

Die Zukunft braucht Ingenieure

Die von der Forschungs- & Bildungs-Fördergesellschaft e.V. initiierte Schmalkalder Fachtagung ging am 29. September in ihre 26. Runde.

Neben der Ingenieurkammer Thüringen kamen Mitglieder der FBF-Forschungs- & Bildungs-Fördergesellschaft, die Vertreter der Thüringer Ingenieurbüros, der Fachhochschule Schmalkalden und der Technischen Universität Ilmenau in der FBF-Galerie zusammen und tauschten sich über das aktuelle und langfristig bedeutsame Thema „Ökologiegerechte Gebäude- und Prozessplanung“ aus.

Die Jahrestagung begann mit der offiziellen Begrüßung durch den Bürgermeister der Stadt Schmalkalden und den Schirmherr der Fachtagung Herrn Rechtsanwalt Thomas Kaminski. In seiner Rede führte er in die grundlegenden Aspekte und die umfassende Komplexität der Thematik ein. Die Vortragsreihe eröffnete der Vorsitzende der FBF e.V., Herr

Prof. Dr.-Ing. Norbert Krah mit einem Plenarvortrag zum Thema „Planungsleitlinien für ökologiegerechte Industriegebäude und Industrieprozesse“, der auf seinem Buch „Aspekte ökologiegerechter Fabrikprozess- und Fabrikplanung“ beruht. In sein Referat spannte er einen breiten Bogen von den ökologischen Aspekten bei der Technologie- und Standortplanung, über die Fragen der ökologiegerech-



Interessierte Zuhörer

ten Materialauswahl, hin zur Energieversorgung mit besonderem Blick auf erneuerbaren Energien.

Einen interessanten Blick in die Zukunft einer ökologiegerechten Gebäudeplanung gab Herr P. R. Schmidt (BPS Bauplanung Suhl GmbH). Er berichtete über die Entwicklung des gesetzlichen Energieeinsparungsprozesses und die aktuellen Optimierungsmöglichkeiten im Bereich Industriebau.

Herr D. Leder (HKL Ingenieurgesellschaft mbH) präsentierte in seinem Vortrag „Ökologiegerechte Planung der Heizungs-, Klima- und Lüftungsanlagen beim Neubau von Industriegebäuden“ am Beispiel des neuen Sandvik-Werkes in Wernshausen die Lösung für die ökologiegerechte Klimatisierung der Produktionshalle. Dabei erklärte er, wie durch eine gute Dämmung des Gebäudes die Abwärme für die Beheizung der Halle genutzt werden kann.

Durch weitere Vorträge, wie „Nachnutzungsbeispiele für ökologiegerechte Fertigungstechnologien“ (Prof. F. Barthelmä), „Planung von Fertigungsbereichen der Umformtechnik mit minimalen Störwirkungen auf die Umwelt“ (A. Schmidt), „Beachtung ökologischer Aspekte bei der Projektierung und dem Be-

trieb einer Härtereier“ (H.-M. Köllner) u.a. konnten die ökologiegerechten Themen und die Zukunftsperspektiven des Industriebaus mit innovativen Lösungsansätzen und angebrachten Projektbeispielen weitgehend vertieft und ergänzt werden.

Damit wurde versucht jedem Tagungsteilnehmer zu vermitteln, dass allein das umweltbewusste Denken für die Gewährleistung einer zukünftig lebenssichernden Umwelt nicht genügt. Gefragt ist das nachhaltige Handeln, das nach Aussagen der Referenten einen globalen Charakter annimmt. Im Ergebnis konnte durch die wirkungsvolle praktisch-wissenschaftliche Dialogplattform, die die Schmalkalder Fachtagung bot, aufgezeigt werden, welche ingenieurtechnischen Schritte uns dem Ziel, Erhalt und der stetigen Verbesserung der Umwelt, näher bringen können. Das Tagungsband mit allen Fachbeiträgen zur 26. SCHMALKALDER FACHTAGUNG kann über die FBF-Forschungs- & Bildungs-Fördergesellschaft Schmalkalden (E-Mail: prof.krah.labor@fh-schmalkalden.de) bezogen werden.“

Helena Georg
Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit



Prof. Dr.-Ing. Norbert Krah, Motor dieser traditionellen Veranstaltung.



Weiterbildungsangebot der Ingenieurkammer Thüringen

Anmeldung und Informationen:

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH, Frau Ehmer,
Am Schloss 1, 99439 Ettersburg
Telefon 0 36 43 / 7 42 84 15, Telefax 0 36 43 / 7 42 84 19,
ehmer@bauhausakademie.de

Entgelte:

Mitglieder der IKT / Mitglieder der AKT, AKS, AKST, IKBE, IKMV,
IKST, IKBB, IKS, IKBY, LVS Thüringen /
Angestellte von Mitgliedern der AKT, IKT, LVS Thüringen, ö.b.u.v.
Sachverständige, Mitglieder von AK, IK, HWK, Anwaltskammern /
Gäste

Zusatzqualifikationen für Architekten und Bauingenieure

Ausbildung von Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinatoren (SIGEKO):

Erwerb der speziellen Koordinatorenkenntnisse nach Anhang C
RAB 30

32 Fortbildungsstunden, 460 / 500 / 570 / 670 EUR

SGK 40: 15. Februar 2011 bis 18. Februar 2011

Seminare Dezember 2010/Januar 2011 - Schloss Ettersburg

Datum	Seminar	Zeit / Uhr	Seminar-Nr.	Entgelt in EUR	Anmelde- schluss
23.11.2010	VOB 2009/2010, Teil A Das neue Vergaberecht für die Vergabe von Bauleistungen	9 - 16:30	231110 R	100 / 110 / 125 / 150	08.11.10
26.11.2010	Wirtschaftlichkeit hoher Energie- Effizienzstandards Auswirkungen auf den Immobilienwert	9 - 12:15	261110 M-NB	50 / 60 / 70 / 80	08.11.10
26.11.2010	Grundlagen und Hilfsmittel für die Nachhaltigkeitsbewertung	13:15 - 16:30	261110 P-NB	50 / 60 / 70 / 80	08.11.10
30.11.2010	Einführung in die Sachverständigentätigkeit - Das Sachverständigengutachten	9 - 18	301110 SV	155 / 165 / 185 / 220	15.11.10
07.12.2010	Integrierte Stadtentwicklung – Werkzeuge für die Praxis	9 - 16:30	071210 P-NB	100 / 110 / 125 / 150	16.11.10
10.12.2010	Stahlbeton- und Spannbetontragwerke nach DIN EN 1992 (Eurocode 2)	9 - 16:30	101210 K	100 / 110 / 125 / 150	19.11.10
13.12.2010	Ein Jahr neue HOAI – Aktuelle Rechtslagen und Praxiserfahrungen	9 - 16:30	131210 R	100 / 110 / 125 / 150	22.11.10
14.12.2010	Der Auftritt des Sachverständigen in Wort und Bild	9 - 16:30	141210 SV	155 / 165 / 185 / 220	25.11.10
15.12.2010	„Umbau des Umbaus“ Nachhaltiges Planen – neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder	9 - 16:30	151210 P-NB	100 / 110 / 125 / 150	25.11.10
11.01.2011	Ausschreibung und Vergabe – Fehler erkennen und vermeiden	9 - 16:30	110111 R	100 / 110 / 125 / 150	21.12.10
12.01.2011	Abdichtungen	9 - 16:30	120111 K	100 / 110 / 125 / 150	20.12.10
14.01.2011	Stahlbauwerke nach DIN EN 1993 (Eurocode 3)	9 - 16:30	140111 K	100 / 110 / 125 / 150	20.12.10
18.01.2011	Bauklimatik aus der Praxis für die Praxis	9 - 16:30	180111 K	100 / 110 / 125 / 150	21.12.10
19.01.2011	Baupreisermittlung für Bauschadens- Sachverständige	9 - 16:30	190111 SV	155 / 165 / 185 / 220	21.12.10
26.01.2011	Bauleitung – Aufgaben, Verantwortlichkeit und Haftung	9 - 16:30	260111 R	100 / 110 / 125 / 150	10.01.11
27.01.2011	Technische Regeln für Innendämmung: Neue Chancen für Sanierung im Bestand?	9 - 16:30	270111 K	155 / 165 / 185 / 220	10.01.11



In eigener Sache

Vertreterversammlung 2010

Die diesjährige Vertreterversammlung wird am **Mittwoch, dem 10.11.2010** stattfinden.

Nähere Informationen erhalten Sie in der Geschäftsstelle der IKT unter 0361/2 28 73-0.

Aufruf zur aktiven Mitgestaltung

Sehr geehrte Kammermitglieder,

die Ingenieurkammer Thüringen gibt Ihnen die Möglichkeit, sich an der inhaltlichen Ausgestaltung der Länderbeilage Thüringen des Deutschen Ingenieurblattes zu beteiligen. Machen Sie Ihre Bauprojekte und -vorhaben bekannt, berichten Sie über gelungene Veranstaltungen oder äußern Sie Ihre Meinung zu ingenieurrelevanten Themen.

Ihre Beiträge und Fotos senden Sie bitte per Email an unsere Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit, Frau Georg, unter pr@ikth.de. Für Fragen steht Ihnen Frau Georg unter Te-

lefon 0361/2 28 73-34 zur Verfügung. Die Beiträge werden bei Bedarf redaktionell bearbeitet oder gekürzt. Bitte senden Sie uns nur rechtfreie und zur Veröffentlichung freigegebene Fotos mit den jeweiligen Bildunterschriften und dem Namen des Fotografen zu.

Nichtveröffentlichte Beiträge und Fotos werden für den Bedarfsfall gespeichert.

Wir freuen uns auf Ihre aktive Mitarbeit und stehen Ihnen für Fragen gern zur Verfügung.

*Ihre
Ingenieurkammer Thüringen*

Aus den Ausschüssen – Eintragungsausschuss

Eintragungen und Löschungen im September 2010

Die Ingenieurkammer Thüringen heißt ihre neuen Mitglieder herzlich willkommen und steht als Ansprechpartner gern zur Verfügung.

In der Sitzung des Eintragungsausschusses am 23. September 2010 wurden nachfolgend aufgeführte Ingenieure in die Listen der Ingenieurkammer Thüringen eingetragen:

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Kollg. Dipl.-Ing. (FH) Cornelia Danz, 07407 Rudolstadt
Koll. Dipl.-Ing. Holger Zimny, 07407 Rudolstadt
Koll. Dipl.-Ing. Mathias Beyse, 07973 Greiz

Liste der Mitglieder

Koll. Dipl.-Ing. Heiko Oehrl, 98660 Beierstadt

Koll. Dipl.-Ing. (FH) Hermann Triebner, 98528 Suhl

In der Sitzung des Eintragungsausschusses am 23. September 2010 wurden nachfolgend aufgeführte Ingenieure aus den Listen der Ingenieurkammer Thüringen gelöscht:

Liste der bauvorlageberechtigten Ingenieure

Kollg. Dipl.-Ing. (FH) Sonja Baumann, 99425 Weimar
Koll. Dipl.-Ing. Leander Lutz, 98701 Neustadt am Rennsteig

Liste der Beratenden Ingenieure

Koll. Dipl.-Geologe Thomas Reichardt, 07639 Weißenborn

Geburtstage

Wir gratulieren unseren Mitgliedern und wünschen alles Gute!

(November 2010)

40. Geburtstag

Dipl.-Ing. Torsten Steinmetz
Dipl.-Ing. Matthias Weißer

50. Geburtstag

Dipl.-Ing. Sylvina Berndt
Dipl.-Ing. Ralph Frigo
Dipl.-Ing. Karl-Heinz Glöckner
Dipl.-Ing. Bernd Greiner
Dipl.-Ing. Elke Naumann
Dipl.-Ing. Gerold Weißheit
Dipl.-Ing. (FH) Ellen Wetzel

60. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Wilfried Mohr
Dipl.-Ing. Heinrich Noerthen

65. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Erhard Bornschein

70. Geburtstag

Dipl.-Ing. (FH) Erhard Gotschol

72. Geburtstag

Dr.-Ing. Fritz Rath

IMPRESSUM:

Herausgeber: Ingenieurkammer Thüringen, Körperschaft öffentlichen Rechts Flughafenstr. 4, 99092 Erfurt

Internet: www.ikth.de • Mail: info@ikth.de

Fax: 03 61 / 2 28 73 - 50

Fon: 03 61 / 2 28 73 - 0

VM ÖA: Dipl.-Ing. Gunter Lencer

GF: Dr.-Ing. Rico P. Löbig

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen die Auffassung der Autoren dar und nicht unbedingt die der Redaktion oder des Herausgebers. Das **DIB THÜRINGEN** ist offizielles Organ der Ingenieurkammer Thüringen und wird ihren Mitgliedern unentgeltlich zugesandt. Der Einzelbezug ist nach schriftlicher Bestellung gegen eine Schutzgebühr von 1,50 € zzgl. Porto möglich, soweit Exemplare vorrätig sind.